Ostern 1902.

Realschule (Webers Schule)

zu

Riesenburg Westpr.

Zweiunddreissigster

Jahres-Bericht

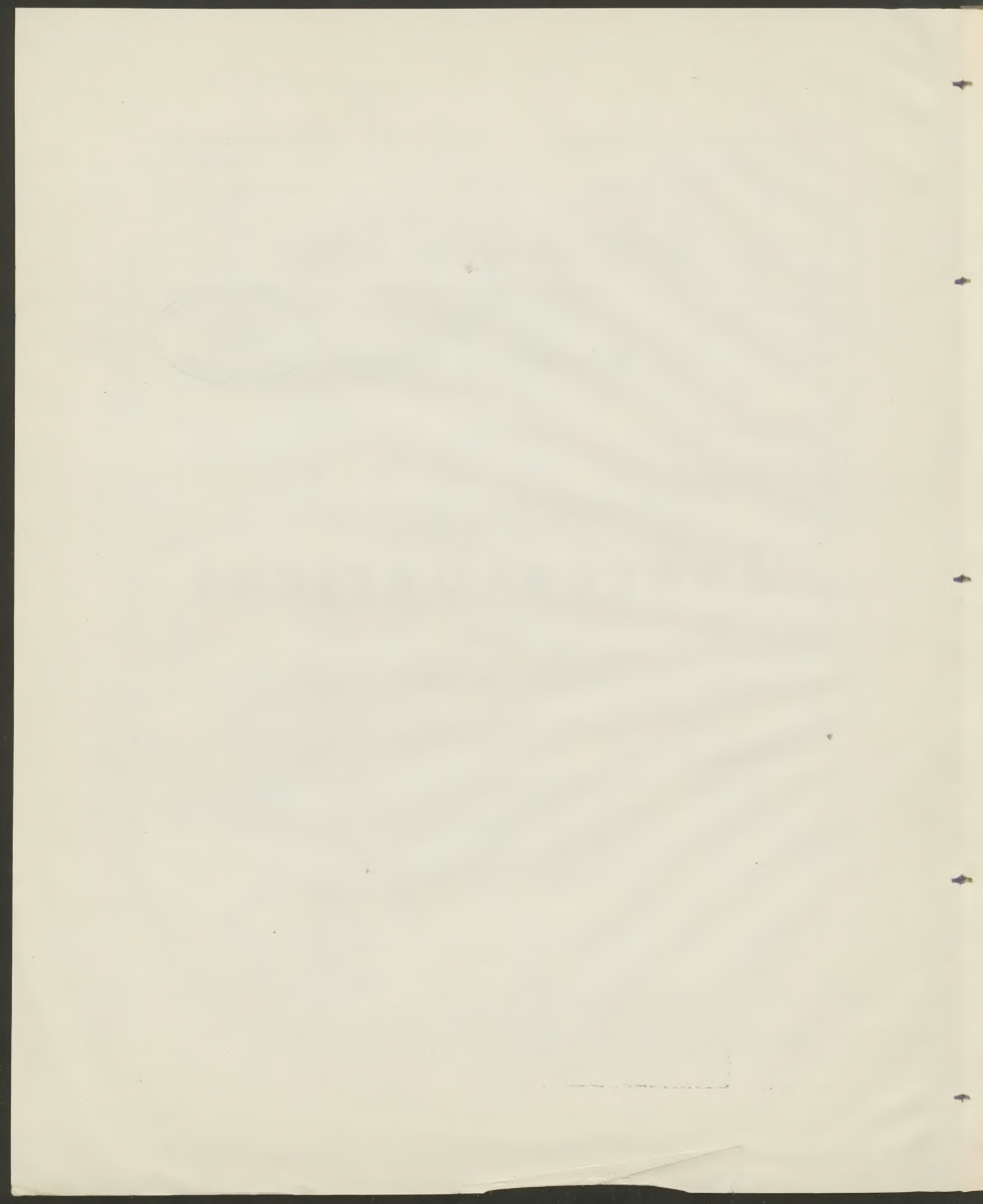
erstattet

vom **Direktor Müller**.

Inhalt: Schulnachrichten über das verflossene Schuljahr 1901/1902.

1902.
Druck von F. Grossnick in Riesenburg.

1902. Programm Nr. 50.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	a. Realschule.						Summe der wöchentl. Stunden.	b. Vorschule.			Summe der wöchentl. Stunden.
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.		I. Abt.	II. Abt.	III. Abt.	
Religion	2	2		2	2	3	11	2			2
Deutsch u. Geschichts-erzählungen . .	4	4	4	5	5	5	27	6 4 Schreiblesen		2	12
Französisch . . .	5	5	5	6	6	6	33	–	—	—	—
Englisch	4	4	5	—	—	—	13	—	—	—	—
Mathematik . . .	5	5	5	3	—	—	18	—	—	—	—
Rechnen	—	—	1	2	4	5	12	2 4		2	8
Geschichte . . .	2	2	2	3	—	—	9	—	—	—	—
Geographie . . .	1	2	2	2	2	2	11	1	—	—	1
Naturbeschreibung .	1	2	2	2	2	2	11	–	—	—	—
Physik	2	2	—	—	—	—	4	—	–	—	—
Chemie	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6	4 Schreibl.			4
Zeichnen	2 2	2 2	2	2	2	-	14	—	—	—	—
Singen	2				2		4	1			1
Turnen im Sommer	3				3		6	—	—	—	—
Summe der Stunden S. W.	35 32	35 32	35 32	34 31	30 27	30 27	181	24	23	19	28

NB. Secunda und Obertertia hatten je 2 Stunden geometrisches Zeichnen; der Unterricht darin ist aber nicht obligatorisch.

2. Verteilung der Stunden.

Lehrer.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.	Summe der wöchentl. Stunden.
1. **Müller,** Direktor.	5 Mathem. 2 Physik 1 Naturb. 2 Chemie	2 Physik 2 Naturb. 2 Geom.	2 Naturb.					18 darunter 2 Ueberstunden.
2. **Schnellenbach,** Professor. Ord. v. U II.	4 Deutsch	4 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch.	5 Deutsch				21
3. **Meier,** Oberlehrer, Ord. von V.		3 Arithm.	2 Arithm. 5 Franz.	6 Franz.	6 Franz.	6 Franz.		28 darunter 4 Ueberstunden
4. **Diehl,** Oberlehrer. Ord. von IV.	2 Religion 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Religion (Ober- u. Unter-Tertia) 2 Geogr.	2 Geogr.	2 Religion 2 Geogr. 3 Gesch.	2 Religion 2 Geogr.	2 Geogr.		24
5. **Dr. Lierau,** Oberlehrer, Ord. v. III.	4 Englisch 5 Franz.	4 Engl. 5 Franz.	5. Engl.					23
6. **Thom,** Lehrer.	2 Zeichnen 2 geometr. Zeichnen	2 Zeichn. 2 geom. Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen 2 Schreiben	5 Deutsch 2 Schreiben 2 Zeichnen	5 Rechnen 2 Schreiben		30 darunter 2 Ueberstunden
7. **Haberland,** Lehrer, Ord. v. VI.			1 Rechn. 3 Geom.	3 Geometrie 2 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	3 Religion 5 Deutsch 2 Naturb.		27 ohne Singen
	2 Singen (Unter-Secunda bis Quarta)				2 Singen. (Quinta u. Sexta)			
8. **Marschewski,** Lehrer d. Vorschule.							2 Religion 12 Deutsch 8 Rechnen 4 Schreiben 1 Geogr. 1 Singen	28

NB. Im Sommerhalbjahr gab Herr Haberland noch 6 Stunden Turnunterricht.

3. Uebersicht über die im vergangenen Jahre durchgenommenen Lehrstoffe.

Secunda.

Cursus einjährig. Ordinarius: Professor Schnellenbach.

Religion. 2 Stunden w. Diehl.

Einheitliche Zusammenfassung der Katechismuswahrheiten. Das Evangelium Lukas wurde gelesen und erklärt. Die früher gelernten Stücke aus den prophetischen Büchern des Alten Testaments, die Kirchenlieder und Sprüche wurden wiederholt.

Deutsch. 4 St. w. Schnellenbach.

Wiederholung früher gelernter Balladen von Uhland und Schiller. Lektüre von „Wilhelm Tell", „Hermann und Dorothea" und „Minna von Barnhelm". Metrisches und die Dichtungsarten Betreffendes im Anschluss daran. Behandlung ausgewählter prosaischer Stücke des Lesebuchs. Auswendig gelernt wurden: 1) „Bertran de Born" u. 2) „Das Glück von Edenhall" von Uhland. 3) Dialog zwischen Gertrud u. Stauffacher aus „Wilhelm Tell" I, 2. 4) Tells Monolog IV,3.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1) Das Glück von Edenhall. 2) Inhalt des I. Gesanges von Goethes Dichtung „Hermann und Dorothea". 3) Mein Lebenslauf. 4) Das Gespräch Gertruds mit Stauffacher. 5) Der Jüngling in Schillers Ballade „Der Taucher". 6) Die Episoden in Goethes „Hermann und Dorothea". 7) Warum war das Urteil des Ordensmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen" hart, aber gerecht? 8) Wie schildert Uhland in seiner Ballade „Bertran de Born" die Macht des Gesanges? 9) Wie zeigt die Montgomery-Scene Johanna auf der Höhe ihres Heldentums? 10) Abiturientenarbeit.

3. **Französisch**. 5 St. w. Lierau.

Grammatik: Adverb, Fürwörter, Präpositionen. Wiederholung der Formenlehre und Syntax. — Ricken, Kl. franz. Schulgrammatik und Uebungsbuch zum Uebersetzen ins Französische.

Lektüre: Les Vrais Riches par François Coppée, herausgegeben von Prof. Dr. Krause. Ricken, kl. französisches Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

5. **Englisch**. 4 St. w. Lierau.

Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuch von Koch; einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt.

Grammatik: Die Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Pronomen und den Präpositionen. J. Koch, kurzgefasste Grammatik §§ 1—71 und §§ 120—158. Alle 14 Tage eine Arbeit.

5. **Geschichte**. 2 St. w. Diehl.

Neuere Geschichte von der Zeit Friedrichs des Grossen an bis zur Gründung des Deutschen Reiches. Wiederholung der alten Geschichte.

6. **Geographie**. 1 St. w. Diehl.

Wiederholung der Erdkunde Europas. — Kartenskizzen.

7. **Mathematik**. 5 St. w. Müller.

Arithmetik: 2 St. w.: Bardey, Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik, Abschnitt XVII bis XXII und einzelne Aufgaben aus Abschnitt XXIII und XXIV, XXV und XXX (Imaginäre Zahlen, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache Gleichungen 2. Grades mit einer und zwei Unbekannten, arithmetische Reihen, leichtere Aufgaben der Zinseszinsrechnung).

Geometrie: 3 St. w.: Kambly §§ 153—167. (Berechnung regelmässiger Vielecke, des Kreisumfangs und des Kreisinhalts, rechnende Geometrie und Konstruktion algebraischer Ausdrücke.) Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie.

8. **Physik**. 2 St. w. Müller.

Lehre vom Schall und Licht, Magnetismus und Elektricität. — Wiederholung der Wärmelehre und Mechanik.

9. **Chemie**. 2 St. w. Müller.

Die wichtigsten Metalloide und einige Metalle.

10. **Naturbeschreibung**. 1 St. w. Müller.

S. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Bail, Botanik, Heft 2, Cursus VI.

W. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. Bail, Zoologie, Heft 2, Cursus VI nebst Anhang.

Obertertia.

Cursus einjährig. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lierau.

1. **Religion.** 2 St. w. (mit U III combiniert) Diehl.

Das Reich Gottes im Neuen Testament. Die Wirksamkeit Jesu Christi, seine Lehre nach der Bergpredigt. Die Gründung der ersten Gemeinde durch die Apostel, insbesondere durch Paulus. 4. und 5. Hauptstück. Kirchenjahr. 3 Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 4 St. w. Schnellenbach.

Lesen ausgewählter prosaischer Stücke des Lesebuchs und von Gedichten Schillers, insbesondere der Balladen, mit Hervorhebung der Gliederung. Lektüre von Körners Drama „Zriny". Entwickelung der ersten Begriffe aus den Gebieten der Metrik und Poetik im Anschlusse an die Lektüre des Lesebuchs. Dispositionen und Aufsätze. Auswendig gelernt wurden: 1) „Die Kraniche des Ibykus" von Schiller. 2) „Der Ring des Polykrates" von Schiller. 3) „Das Glück von Edenhall" von Uhland. 4) „Erlkönig" von Goethe. 5) „Der Taucher" von Schiller. 6) „Bertran de Born" von Uhland. 7) Zriny's Monolog von Körner.

3. **Französisch.** 5 St. w. Lierau.

Lektüre: La vie de collége en France. Erzählungen aus dem französischen Schulleben. Erklärt von Professor Dr. Wershoven und Oberl. Dr. Keesebitter. Berlin, Gärtners Verlag 1899. Ricken, kl. franz. Lesebuch.

Grammatik: Wortstellung. Syntax des Artikels, Adjektivs, Fürworts (mit Ausnahme der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter). Ricken, kl. franz. Schulgrammatik und Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Arbeit.

4. **Englisch.** 4 St. w. Lierau.

Lektüre: God save the Queen. Geschr. von C. Massey, herausgegeben vom Direktor Fries bei Spindler, Leipzig.

Grammatik: Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den Hilfsverben, vom Infinitiv, Gerundium und Partizip. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv. Fölsing-Koch, Elementarbuch, Kapitel XII—XVIII, und Koch, kurzgefasste Grammatik, §§ 82—114. Alle 14 Tage eine Arbeit.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Schnellenbach.

Deutsche Geschichte von Rudolph von Habsburg an bis zur Zeit Friedrichs des Grossen. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis dahin.

6. **Geographie.** 2 St. w. Diehl.

Deutschland und die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

7. **Mathematik.**

Arithmetik. 3 St. w. Meier.

Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Bardey, Arithmet. Aufgaben und Lehrbuch, Abschnitt X—XVI und XIX, XX und XXII.

Planimetrie: 2 St. w. Müller.

Aehnlichkeitslehre, Seiten und Inhalte regulärer Polygone, Quadratur und Rektifikation des Kreises. Kambly §§ 128—165. Konstruktionsaufgaben. Extemporalien und Exercitien.

8. **Physik.** 2 St. w. Müller.

Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen. Hydrostatik und Aërostatik. Wärmelehre.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Müller.

S. Beschreibung einzelner schwieriger Pflanzenarten. Durchnahme der mitgebrachten Pflanzen. Einige Kryptogamen und ausländische Kulturgewächse. Bail, Botanik, Heft 2. Cursus V.

W. Den Tierkreis der Arthropoden beendet (Spinnen, Tausendfüsser und Krebse), hierauf die Tierkreise der Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Cölenteraten und Urtiere. Bail, Zoologie, Heft 2, Cursus V, §§ 35—50.

Untertertia.

Cursus einjährig. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lierau.

1. **Religion.** 2 St. w. Diehl. (cfr. Obertertia.)

2. **Deutsch**. 4 St. w. Schnellenbach.

Lesen ausgewählter prosaischer Stücke und Gedichte des Lesebuchs mit Hervorhebung der Gliederung. Dispositionen und Aufsätze. Behandlung gewisser für die Rechtschreibung und Interpunktionslehre wichtiger Fälle. Im Anschluss an die Lektüre Einiges aus der Metrik und über die Dichtungsarten.

Auswendig gelernt wurden: 1. „Der blinde König" von Uhland. 2) „Der Löwenritt" von Freiligrath. 3) „Der Postillon" von Lenau. 4) „Des Sängers Fluch" von Uhland. 5. „Der Graf von Habsburg" von Schiller. 6) „Der Taucher" von Schiller. 7) „Der Sänger" von Goethe,

3. **Französisch**. 5 St. w. Meier.

Wiederholung der abweichenden Verben. Wortstellung. Rektion des Verbs. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv. Ricken, Kl. franz. Schulgrammatik, S. 7—15 und 29—45. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche, S. 1—16 und 26—32.

Lektüre: Le Tour de la France en cinq mois. Nach G. Bruno's „Le Tour de la France par deux enfants", bearbeitet von Dr. Ricken. Verlag von W. Gronau in Berlin 1896. Ricken, Kl. franz. Lesebuch, Nr. 1—10.

4. **Englisch**. 5 St. w. Lierau.

Einübung der Aussprache. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre mit Berücksichtigung der Syntax, soweit sie zur Formenlehre und Lektüre nötig ist. Fölsing-Koch, Elementarbuch, Cap. I—VIII beide Reihen.

5. **Geschichte**. 2 St. w. Schnellenbach.

Deutsche Geschichte bis zum Untergange der Hohenstaufen. Ordensgeschichte.

6. **Geographie**. 2 St. w. Diehl.

Die aussereuropäischen Länder ohne die Kolonien. Kartenskizzen.

7. **Mathematik und Rechnen**.

Rechnen: 1 St. w. Haberland.

Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. Rechenbuch von Harms und Kallius, §§ 36—40 und §§ 43—45.

Planimetrie: 3 St. w. Haberland.

Kreislehre, Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren, Bestimmung des Flächeninhalts. Kambly, §§ 81—127. Einfache Konstruktionsaufgaben.

Arithmetik: 2 St. w. Meier.

Die Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Bardey, Arithmetische Aufgaben und Lehrbuch, Abschnitt I—IX und Anfang vom Abschnitt XIX.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Müller.

S. Die wichtigsten natürlichen Familien der Phanerogamen. Durchnahme der mitgebrachten Pflanzen. Bail, Botanik, Heft 2, Cursus IV.

W. Die Insekten. Bail, Zoologie, Heft 2, Cursus IV.

Quarta.

Cursus einjährig. Ordinarius: Oberlehrer Diehl.

1. **Religion.** 2 St. w. Diehl.

Bibelkunde. Mehrere wichtige Abschnitte des Alten Testaments und die ersten 12 Kapitel der Apostelgeschichte wurden gelesen und erklärt. Die in VI und V durchgenommenen Teile des Katechismus wurden wiederholt und das 3. Hauptstück erklärt und eingeprägt. Die übrigen Hauptstücke wurden auswendig gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt, 4 neue gelernt.

2. **Deutsch.** 5 St. w. Schnellenbach.

Der zusammengesetzte Satz. Interpunktion. Einiges aus der Wortbildungslehre. Diktate und Uebungen in schriftlicher Darstellung als häusliche Arbeit. — Lektüre aus gewählten Stücken des Lesebuches und von Gedichten mit Hervorhebung der Gliederung. — 7 Gedichte wurden gelernt.

3. **Französisch.** 6 St. w. Meier.

W. Ricken, Lehrgang der französischen Sprache für Realschulen, 2. und 3. Jahr. Stück 29—45.

Lektüre: Bruno, Le tour de la France

4. **Geschichte**. 2 St. w. Diehl.

Das Wichtigste aus der Geschichte der Aegypter, Babylonier, Assyrer, Meder und Perser. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen. Uebersicht über die Diadochenreiche. — Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus.

5. **Geographie**. 2 St. w. Diehl.

Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — Kartenskizzen.

6. **Mathematik** und **Rechnen**. Haberland.

Planimetrie 3 St. w. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Kambly (100. Aufl.), §§ 1—81. Einfache Konstruktionsaufgaben.

Rechnen 2 St. w. Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Harms und Kallius, §§ 31—34, § 41, §§ 36—38. — Extemporalien.

7. **Naturbeschreibung**. 2 St. w. Haberland.

S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach mitgebrachten Exemplaren und Abbildungen. Hauptgruppen des natürlichen Pflanzensystems. Bail, Botanik, Heft 1, Cursus III ausser §§ 76 und 77.

W. Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Bail, Zoologie, Heft [illegible], Cursus III ausser §§ 76—82.

Quinta.

Cursus einjährig. Ordinarius: Oberlehrer Meier.

1. **Religion**. 2 St. w. Diehl.

Die letzten Geschichten des Alten Testaments, die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. — Das zweite Hauptstück. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder, vier neue.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen**. 5 St. w. Thom.

Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Interpunktion. — Wöchentlich Diktate. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Erlernen von 8 Gedichten.

3. **Französisch**. 6 St. w. Meier.

Ricken, Lehrbuch der französischen Sprache für Realschulen, II. Teil (2. und 3. Jahr), Stück 1 bis 28. Besprechung des Hölzel'schen Winterbildes.

4. **Geographie**. 2 St. w. Diehl.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands.

5. **Rechnen**. 4 St. w. Haberland.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. — Harms und Kallius, §§ 21—30.

6. **Naturbeschreibung**. 2 St. w. Haberland.

S. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. — Bail, Botanik, Heft 1, Cursus II.

W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere aus den 5 Klassen des Wirbeltierreiches. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Bail, Zoologie, Heft 1, Cursus II.

Sexta.

Cursus einjährig. Ordinarius: Lehrer Haberland.

1. **Religion**. 3 Stunden w. Haberland.

Die biblischen Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die bezüglichen Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. — Sprüche und 4 Kirchenlieder.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen** 5 St. w. Haberland.

Die Wortklassen, starke und schwache Flexion, der einfache Satz. Wöchentlich ein Diktat. Lesen aus dem Lesebuche. Uebungen im Nacherzählen. Erlernen von 8 Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

3. **Französisch**. 6 St. w. Meier.

Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, 1. Jahr, Nr. 1—27.

4. **Geographie.** 2 St. w. Diehl.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Westpreussen, hierauf die übrigen Provinzen des Königreichs Preussen und die Länder des Deutschen Reiches. — Das Wichtigste aus der Erdkunde der übrigen Teile Europas und der anderen Erdteile.

5. **Rechnen.** 5 St. w. Thom.

Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, mit unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Harms und Kallius, §§ 1 – 20.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Haberland.

S. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen, Formen und Teile der Wurzel, des Stengels, der Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte. — Schematisches Zeichnen der beobachteten Pflanzenteile.

W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — Schematisches Zeichnen.

Der technische Unterricht.

1. **Schreiben.**

Sexta 2 St. w. Thom.

Einübung der deutschen und lateinischen Handschrift.

Quinta 2 St. w. Thom.

Desgleichen.

Quarta 2. St. w. Thom.

Desgleichen, mit den geübteren Schülern Einübung der Rundschrift.

2. **Zeichnen.** Thom.

Quinta 2 St. w. Zeichnen gerader Linien. Zusammensetzung gerader Linien zu Winkeln und den verschiedensten geradlinigen Figuren. Der Kreis, die Ovallinie, Ellipse und

Zusammenstellungen daraus. Zeichnen von Flachornamenten. Uebungen im Gebrauche der Farben. Freies Handzeichnen nach Vorlagen und Vorzeichnungen an der Wandtafel.

Quarta 2 St. w. Freies Handzeichnen nach Vorlagen. Weitere Uebungen im Gebrauch der Farben. Körperzeichnen nach Modellen.

Untertertia 2 St. w. Freies Handzeichnen nach Vorlagen und Gipsmodellen.

Obertertia 2 St. w. Desgleichen und Anfänge des perspektivischen Zeichnens.
2 St. w. geometrisches Zeichnen.

Sekunda 2 St. w. Freies Handzeichnen nach Vorlagen und Gypsmodellen und perspektivisches Zeichnen. — 2 St. w. geometrisches Zeichnen.

3. **Singen**. 4 St. w. Haberland.

Untere Abteilung (VI und V) w. 2 St. Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder, Choräle.

Obere Abteilung (IV. III und II) 2 St. w. Vierstimmige Lieder.

4. **Turnen**.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 76 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht überhaupt 1 Schüler befreit; ferner waren noch 6 Schüler vom Turnunterricht befreit, weil ihr Wohnort zu weit entfernt vom Schulort liegt; von einzelnen Uebungen war einer befreit; also 1,3 Prozent überhaupt und 1,3 Prozent von einzelnen Uebungen. Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen zwei Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 23 zur grössten 46 Schüler. Die Vorturner wurden nach Schluss der regelmässigen Turnstunden zurückbehalten und für ihre Dienstleistungen vorbereitet. — Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden (für jede Abteilung 3) angesetzt. Er wurde erteilt von dem Lehrer Herrn E. Haberland, der für den Unterricht durch Teilnahme an einem Winterkursus der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin vorgebildet ist. — Der Turnunterricht wird nur im Sommer im Freien erteilt, da es bis jetzt an einer Turnhalle fehlt; Der Turnplatz liegt dicht bei der Schule und kann von ihr uneingeschränkt benutzt werden. Turnspiele wurden im Anschluss an den Turnunterricht öfter auf dem Turnplatze und im Sommer bei den Ausflügen veranstaltet und von dem Turnlehrer geleitet. — An den Ausflügen beteiligen sich auch öfter einige der übrigen Lehrer. — Schwimmunterricht wird seitens der Schule nicht erteilt und nicht beaufsichtigt.

Vorschule.

Cursus dreijährig. Ordinarius: Lehrer Marschewski.

1. **Religion** 2 St. w.

I. und II. Abteilung: Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung, das dritte ohne Erklärung. Einige Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Leichte Lieder und Sprüche.

III. Abteilung: Die 10 Gebote ohne die Luthersche Erklärung. Leichte biblische Geschichten, Liederverse, Gebete, leichte Sprüche.

2. **Deutsch.** 12 St. w.

I. Abteilung: 10 Stunden (6 mit Abteilung II combiniert und 4 mit Abteilung II und III combiniert). Lesen im Lesebuche von Paulsiek für Oktava, Wiedererzählen des Gelesenen. Orthographische Uebungen, wöchentlich 2 Diktate. — Deklination des Substantivs und Adjektivs. Comparation und Conjugation. Pronomen und Präpositionen. Erlernung kleinerer Gedichte. Kenntnis der Satzteile, Zergliederung einzelner Sätze.

II. Abteilung: 10 Stunden wie Abteilung I. Lesen im Lesebuche von Paulsiek für Oktava. Abschreiben in Heften. Wöchentlich zwei Diktate einfacher Sätze. — Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. — Erlernung kleinerer Gedichte.

III. Abteilung: 10 Stunden (8 Stunden combiniert mit Abteilung I und II, 2 Stunden allein). Fibel von Bock im Sommerhalbjahr. Bock, Teil II im Winterhalbjahr. — Schreiben auf der Schiefertafel, im Winter Schreiben im Heft. Lateinische Druckschrift.

3. **Rechnen.** 8 St. w.

I. Abteilung: 6 St. (4 St. mit der II. und III. Abteilung combiniert. 2 St. nur mit der II. Abteilung combiniert). Die 4 Species mündlich und schriftlich im Zahlenraum von 1 bis 1000, darauf im unbegrenzten Zahlenraume und mit zwei- und mehrsortigen Grössen. Resolutionen und Reduktionen.

II. Abteilung: 6 St. wie Abteilung I. Zahlenraum von 1 bis 100 beendet. Die 4 Species im Zahlenraum von 1 bis 1000.

III. Abteilung: 6 St. (4 St. mit Abteilung 1 und 2 combiniert, 2 St. allein). Zahlenraum von 1 bis 20, dann von 1 bis 100.

4. **Schreiben.** 4 St. w.

I. und II. Abteilung: Uebung in deutscher und lateinischer Schrift.

5. **Singen.** 1 St. w.

Alle 3 Abteilungen combiniert. Leichte Volkslieder und Choräle.

6. **Geographie,** I. Abteilung: 1 St. w.

Vorbegriffe, Heimatkunde. Die Provinz Westpreussen.

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1900|1901 benutzten Schulbücher.

1. Religion: Henning, bibl. Geschichten. Gottschewski, Katechismus. — O. Richter Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den mittleren Klassen in III und II.

2. Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung von VI bis II. — Fibel und Lesebueh von Bock, Lesebuch von Paulsiek für Oktava in der Vorschule. — Lesebücher von Hopf und Paulsiek für VI bis II. — „Zriny“ von Theodor Körner.

3. Französisch: Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, 1. Jahr in VI. — Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, 2. und 3. Jahr in V und IV. Ricken, Kleine französische Schulgrammatik, Formenlehre und Syntax (Berlin bei Gronau 1895) und Uebungsbuch von demselben zum Uebersetzen ins Französische für die mittlere und obere Stufe (2. Aufl., Berlin bei Gronau 1897). — Ricken, Kl. franz. Lesebuch. — La vie de collége en France, Erzählungen aus dem französischen Schulleben. Erklärt von Prof. Dr. Wershoven und Oberlehrer Dr. Keesebitter. (Berlin, Gärtner's Verlag). in O. III. — Les Vrais Riches par François Coppée. Herausgegeben von Prof. Dr Krause. in II. — Le Tour de la France en cinq mois, bearbeitet von Dr. Ricken nach G. Bruno's „Le Tour de la France par deux enfants“ (Verlag von W. Gronau in Berlin) in U. III.

4. Englisch: Fölsing-Koch, Elementarbuch in U. III. und O. III. Derselbe, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil 2, Mittelstufe und Lesebuch in II. — Wörterbuch von Thieme in II. God save the Queen von C. Massey, herausgegeben von Direktor Fries, Leipzig bei Spindler.

5. Geschichte: Simon, Grundzüge der Mythologie und Sagengeschichte in V. — Andrae, Grundriss der Weltgeschichte in IV, III und II.

6. Geographie; Daniel, Leitfaden in V. und IV. Derselbe, Lehrbuch in III u. II.

7. Rechnen: Harms und Kallius, Rechenbuch in VI, V, IV und U. III. Harms, Rechenbuch für Vorschulen.

8. Mathematik: Kambly, Planimetrie (100. Auflage) in IV, U. III, O. III und II. — Schlömilch, 5stellige Logarithmen in II. — Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik in U. III, O. III und II.

9. Naturbeschreibung: Bail, Leitfaden für Botanik, 1. Heft in VI, V und IV, 2. Heft in U. III; O. III und II; ebenso ein Leitfaden für Zoologie in 2 Heften.

10. Physik: Börner, Leitfaden der Experimentalphysik in O. III und U. II.

11. Chemie: Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen.

12. Singen: Erk, Turn- und Volkslieder, Sering, Gesänge für höhere Schulen, Heft III b. Baudach und Noack, Schulgesangschule.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, den 12. Februar 1901.

Ministerialverfügung. Die Nichtvollanstalten sollen von den Schulprogrammen 8 Exemplare an die Geheime Registratur des Ministeriums einschicken.

Rosenberg, den 25. Februar 1901.

Kgl. Landrathamt. Mitteilung des Ministerialerlasses von 19. Januar 1901, wonach der Gebrauch des 100teiligen Thermometers in sämtlichen Schulen bis zum 30. September 1901 durchgeführt werden soll.

Danzig, den 11. März 1901.

Mitteilung der Ministerial-Verfügung vom 26. Februar 1901, worin nach Aufhebung der Abschlussprüfung die Bestimmungen zusammengestellt werden, welche bei der Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an Schüler höherer Lehranstalten zu beachten sind.

Danzig, den 12. März 1901.

Mitteilung eines Erlasses des Kriegsministers vom 30. Januar 1901. — Geprüfte Zahlmeisteraspiranten bedürfen, um zum Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen zugelassen zu werden, entweder eines Reifezeugnisses einer sechsstufigen höheren Lehranstalt oder eines Zeugnisses über die Versetzung nach Obersekunda einer Vollanstalt.

Danzig, den 6. April 1901.

Mitteilung der Ministerialverfügung vom 20. März 1901, wonach die Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zugelassen sind.

Danzig, den 13. April 1901.

Mitteilung der Ministerialverfügung vom 30. März 1901 in Betreff der Pausen zwischen den Unterrichtsstunden. Auf jede Lehrstunde sind 10 Minuten Pause zu rehnen; nach jeder Lehrstunde muss eine Pause eintreten und nach je zwei Lehrstunden eine längere Pause.

Danzig, 29. April 1901.

Mitteilung eines Erlasses des Ministers für Handel und Gewerbe vom 18. März 1901. Zur Prüfung der Markscheider wird zugelassen, wer ein Zeugniss der Reife für die erste Klasse einer neunstufigen Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) vorlegen kann.

Danzig, 30. April 1901.

Nach einem Ministerial-Erlass vom 24. April 1901 soll die Pflichtstundenzahl bei Oberlehrern, welche $13^1/_2$ oder mehr Dienstjahre haben, auf 22 Stunden wöchentlich ermässigt werden, auch wenn sie die feste Zulage nicht gezahlt erhalten.

Danzig, den 10. Mai 1901.

Empfehlung des Buches „Dr. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher". — Ferner wird bis zum 1. November jedes Jahres eine Nachweisung über die in Betreff der eingeführten Schulbücher eingetretenen Veränderungen nach bestimmtem Formular verlangt.

Danzig, den 10. Juni 1901.

Uebersendung eines Exemplars der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen", welche an Stelle der unterm 6. Januar 1882 veröffentlichten zu treten haben.

Danzig, den 31. Juli 1901.

Empfehlung der „Anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Schulen" von Dr. Frenkel in Göttingen und der zugehörigen Schrift „Die Lehre vom Skelett des Menschen". —

Danzig, den 24. August 1901.

Mitteilung, dass der Maler Karl Jung in Berlin vom Minister beauftragt ist, im laufenden Schuljahre an einer Anzahl höherer Lehranstalten und Schullehrerseminare den Zeichenunterricht zu revidieren.

Danzig, den 3. September 1901.

Ueberweisung eines Exemplars der vom Deutschen Flottenverein herausgegebenen Tafel I

der „Laufbahnen in der Kaiserlich Deutschen Marine“ und eines Exemplars des Werkes „Deutsches Flottenlesebuch“ an die Schülerbibliothek der Anstalt.

Danzig, den 14. Oktober 1901.

Mitteilung von dem Angebot der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Danzig, eine grössere Anzahl von Kohlenelementen den höheren Lehranstalten zu äusserst billigen Preisen überlassen zu wollen.

Danzig, den 21. Oktober 1901.

Nach einem Ministerialerlaß vom 12. Oktober sollen für Oberlehrer mit einem Besoldungsdienstalter von mindestens 24 Jahren nur 20 Pflichtstunden und für Oberlehrer mit einem Dienstalter von 12 Jahren (anstatt 13½ J.) nur 22 Wochenstunden als Pflichtstunden angesetzt werden. Diese neue Pflichtstundeneinteilung soll von Ostern 1902 an zur Geltung kommen.

Danzig, den 2. November 1901.

Empfehlung der im Verlage von Theodor Hofmann in Gera erschienenen Schrift: „Deutsche Jugend übe Pflanzenschutz.“

Danzig, den 5. November 1901.

Überweisung eines Exemplars der Schrift: „ Dr. Knopf, die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ an die Anstaltsbibliothek.

Danzig, den 7. November 1901.

Uebersendung von 4 Exemplaren der von dem Ministerium erlassenen „Bestimmungen über die Versetzung von Schülern an den höheren Lehranstalten“. Dieselben sollen im nächsten Jahresbericht veröffentlicht werden.

Danzig, den 9. November 1901.

Empfehlung der „Wandtafeln zur Systematik, Morphologie und Biologie der Gewächse für den Unterricht in der Botanik“ von Dr A. Peters, Prof. der Botanik in Göttingen. —

Danzig, den 19. November 1901.

Uebersendung eines Exemplars der unter dem 27. Oktober erlassenen Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen und zweier Abdrücke der Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechtsstufigen höheren Schulen.

Danzig, den 5. Dezember 1901.

Mitteilung der für die im Jahre 1903 abzuhaltende Direktorenconferenz bestimmten schriftlich zu behandelnden Fragen. — Für die Realanstalten ist nur die erste dieser Fragen von Bedeutung. Dieselbe lautet: „Wie ist der erdkundliche Unterricht auf den höheren Schulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten?“

Danzig, den 6. Januar 1902.

Ferienordnung für das Jahr 1902.

Ostern vom 22. März bis 8. April. Pfingsten vom 16. Mai bis 22. Mai. Sommerferien vom 5. Juli bis 5. August. Herbstferien vom 27. September bis 14. Oktober. Weihnachten vom 23. Dezember bis 8. Januar 1903.

Danzig, den 13. Januar 1902.

Mitteilung, daß vorbehaltlich der Genehmigung durch den Landtag die hiesige Realschule vom 1. April 1902 ab auf den Staat übernommen werden wird. — Aenderung der Schulgeldsätze. Beifügung des Etats für die Etatsjahre 1902 bis 1904. —

Danzig, den 17. Januar 1902.

Nach Ministerialerlaß vom 8. Januar 1902 findet vom 2. bis 12. April d. Js. ein französischer Ferienkursus in Berlin statt. Beifügung des Programms. —

Danzig, den 31. Januar 1902.

Nach Ministerialverfügung vom 18. Januar 1902 findet in der Zeit vom 3. bis 11. April d. J. ein archäologischer Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen in Berlin statt. Beifügung des Programms.

Danzig, den 5. Februar 1902.

Festsetzung der mündlichen Schlussprüfung des bevorstehenden Ostertermins auf den 19. März d. Js.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann den 16. April. —

Vom 22. April an wurde Herr Professor Schnellenbach auf 14 Tage zum Schwurgericht nach Elbing einberufen. Am 29. April konnte mit dem Turnunterricht im Freien begonnen werden, aber im Mai mußte derselbe auf mehrere Tage (21.—24. Mai) der kalten Witterung wegen wieder unterbrochen werden.

Vom 24. bis 30. Mai Pfingstferien.

Sogleich nach Pfingsten stieg die Temperatur in solchem Maße, daß am 31. Mai Nachmittags das Thermometer $27\frac{1}{2}$ ° C. im Schatten zeigte; es fielen daher der Nachmittagsunterricht (eine Stunde) und das Turnen aus. Am 1. Juni, einem Sonnabend, stieg die Wärme schon vor 10 Uhr des Vormittags auf 25 ° C. im Schatten, es fiel deshalb die 5. Unterrichts-

stunde aus. Ebenso mußte am 10. Juni der hohen Temperatur wegen die 5. Vormittagsstunde und der Nachmittagsunterricht ausfallen.

Am 11. Juni unternahmen die 3 unteren Klassen (Sexta bis Quarta incl.) eine Turnfahrt nach dem Schlossberge (Burg Grevose) bei Alt-Christburg. Ausser dem Berichterstatter begleiteten und beaufsichtigten die Herren Diehl, Thom und Haberland die Schüler. Das Wetter war günstig, nur bei der Rückfahrt stellte sich am Schluss Regen ein. — Am 13. Juni machte die Vorschule unter der Aufsicht des Herrn Marschewski einen Ausflug nach dem Walde; leider störte anhaltender Regen die Freude der Kinder. — Am 20. Juni folgte eine Turnfahrt von Secunda und Tertia unter der Leitung der Herren Oberlehrer Meier und Dr. Lierau nach Danzig. Schönes Wetter kam der Fahrt zu statten. Am 24. und 25. Juni musste der herrschenden Hitze wegen wieder ein Teil des Unterrichts ausfallen.

Vom 29. Juni bis 30. Juli Sommerferien, die besonders in der zweiten Hälfte von großer Hitze und Dürre begleitet waren und daher keine große Erholung gewährten. Die Hitze dauerte auch nach den Ferien fort, am 31. Juli, dem 1. und 2. August mußte ein Teil der Stunden deshalb ausfallen, am letzten Tage sogar schon von 10 Uhr des Morgens an. Solche Störungen im Unterrichtsbetriebe wiederholten sich noch am 12., 13. und 16. August.

Vom 23. bis zum 27. August war Herr Professor Schnellenbach durch Krankheit gehindert, seine Unterrichtsthätigkeit auszuüben.

Am 2. September wurde der Sedantag in der gewohnten Weise gefeiert. Herr Oberlehrer Diehl hielt einen kurzen Vortrag.

Vom 28. September bis zum 15. Oktober Herbstferien, am 20. November Bußtag.

Am 25. November erkrankte Herr Vorschullehrer Marschewski und es musste der Unterricht in der Vorschule auf 3 Tage ausfallen, da sich eine Vertretung nicht ermöglichen liess.

Vom 21. Dezember bis 7. Januar 1902 Weihnachtsferien.

Mit Beginn der Ferien erkrankte der Sextaner Saretzki im Hause seiner Eltern in Mortung, nachdem er sich schon die letzten Schultage unwohl gefühlt hatte, an Bauchfellentzündung, und am 9. Januar erlag er trotz aller ärztlichen Hülfe der schweren Krankheit. Die Schule hat in ihm einen fleissigen und tüchtigen Schüler verloren, den Lehrer und Mitschüler bald liebgewonnen hatten. Möge er in Frieden ruhen und den hart geprüften Eltern, deren Liebling er war, der Trost zu teil werden, den uns nur die Ergebung in Gottes Willen gewähren kann. Der Ordinarius der Klasse, Herr Haberland, nahm an dem Begräbnis teil. Ein anderer Todesfall setzte die Schule sogleich darauf in neue Betrübnis. Am 10. Januar starb in Hannover Herr Konrektor Schulz, der von Ostern 1870 bis dahin 1895 an unserer Anstalt als Lehrer treu gewirkt hatte und dann im Alter von 76 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten war. Seine letzten Lebensjahre brachte er in der Familie seines Sohnes in Hannover zu; dort genoss er noch einen ruhigen, stillen Lebensabend. Einige Tage nach dem 1. Januar d. J. erkrankte er an einem Lungenkatarrh und wurde nach kurzem Leiden am

10. Januar zur ewigen Ruhe abberufen. — Da er hier in Riesenburg an der Seite seiner Frau und seines zweiten Sohnes, die ihm im Tode vorangegangen waren, bestattet zu werden wünschte, wurde seine Leiche hierhergebracht, auf dem Bahnhofe von der Schule empfangen und dann zur Leichenhalle auf dem Kirchhofe geleitet. Die Beerdigung erfolgte dann am Nachmittage desselben Tages, an der die Schüler und Lehrer wieder teilnahmen. Der Unterricht fiel deshalb am 14. Januar ganz aus. — Das Andenken an den Verstorbenen, der sich stets als treuer Haushalter in allen ihm obliegenden Thätigkeiten erwiesen hat, wird noch lange in uns Lehrern und in seinen Schülern fortleben.

Vom 23. Januar bis zum 5. Februar litt der Berichterstatter an einem heftigen Luftröhrenkatarrh und musste daher seine Unterrichtsthätigkeit so lange aussetzen.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs von der Schule festlich begangen, die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Lierau.

Am 27. Februar wird die schriftliche Schlussprüfung beginnen und am 19. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Collmann die mündliche Reifeprüfung stattfinden. Ueber den Ausgang der Prüfung wird im nächsten Jahresbericht Mitteilung gemacht werden.

Vom 1. April d. J. an wird die Anstalt, wenn der Landtag die Anträge des Ministeriums genehmigt, in die Verwaltung des Staates übergehen. In wenigen Jahren wird sie dann ihr altes, aber etwas enges Heim verlassen und in ein neues Haus übersiedeln. Möchten diese Veränderungen und die Sicherung ihrer Existenz der Schule zu kräftigerer Entfaltung und neuer Blüte verhelfen und möchte es unter dem Schutze des Staates gelingen, die Realschulbildung in ihrer Bedeutung für viele Berufs- und Volkskreise zur Anerkennung und Wertschätzung zu bringen.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901/1902.

	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.	Vorschule.	Im Ganzen.
1. Bestand am 1. Februar 1901	9	8	8	22	18	13	78	30	108
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901.	9	—	2	3	2	—	16	3	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901.	7	5	15	16	10	8	61	—	61
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	1	—	—	4	5	12	17
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901/1902	7	6	17	20	11	13	74	31	105
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	—	1	—	1	2	4	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	1	2	—	3	6	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901.	—	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1901/1902.	7	6	16	19	11	11	70	35	105
9. Zugang im Winterhalbjahr 1901/1902.	—	—	—	—	—	—	—	2	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1901/1902.	—	—	2	1	—	1	4	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1902	7	6	14	18	11	10	66	37	103
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902.	17	15,6	14,6	13,2	11,7	11,6		I. Abt. 9,9 II. „ 8,7 III. „ 7,4	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Diss.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1901	84	13	—	8	76	29	—	105
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1901/1902	81	14	—	10	76	29	—	105
3. Am 1. Februar 1902	80	13	—	10	76	27	—	103

C. Uebersicht über die Abiturienten des Ostertermins 1901.

Nr.	Namen	Geburtsort	Datum der Geburt	Confession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Secunda (Jahre)	Gewählter Beruf oder andere Schule.
1	Walther Koch	Sommerau Kr. Rosenberg	17/8 84	evang.	Bahnmeister in Riesenburg	6	1	Oberrealschule
2	Johannes Kirstein	Riesenburg	3/4 85	evang.	Kaufmann in Riesenburg	7	1	Kaufmann.
3	Bruno Neuthal	Riesenburg	13/7 86	mosaisch	Kaufmann in Riesenburg	6	1	Kaufmann
4	Bruno Grofs	Riesenburg	19/11 85	evang.	Böttchermeister in Riesenburg	6	1	Subalternbeamter
5	Bruno Rahn	Brakau, Kreis Marienwerder	11/4 84	evang.	Besitzer in Brakau	6	1	Landwirt
6	Kurt Kliewer	Riesenburg	18/12 85	mennonitisch	Kaufmännischer Direktor der Zuckerfabrik Riesenburg	6	1	Oberrealschule
7	Otto Meier	Riesenburg	14/12 83	evang.	Oberlehrer in Riesenburg	8	1	Maschinenbaufach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Gekauft: Haller von Hallerstein, Lehrbuch der Elementarmathematik. 10. Auflage. Herausgegeben und erweitert von Dr. Hülsen, Professor am Königlichen Kadettenkorps. Berlin bei Nauck & Co., 1892 u. 1895. — Dr. Adolf Kadesch, Die elektrischen Strommaschinen. Zehn Wandtafeln für den Unterricht, mit Erläuterungsheft. Wiesbaden, Verlag von I. F. Bergmann, 1900. — Paul Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg—Preussen. 4. Jahrgang, 1900. Verlag von Giesecke & Devrient in Berlin u. Leipzig. Was willst du werden? Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen. 3. Auflage. Verlag von Paul Beyer in Leipzig. — Prof. Dr. D. Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Band XXII. Verlag von Wilh. Gronau in Berlin 1900. — Prof. Dr. O. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 14. Jahrg. Verlag von Teubner in Leipzig, 1900. — Prof. Dr. Gercken, Blätter für höheres Schulwesen. 16. Jahrgang. Berlin, Verlag von Rosenbaum u. Hart. 1899. — Richard Andree, Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. 27. Band. Braunschweig bei Vieweg u. Sohn, 1900. — Prof. Johannes Hoops, Englische Studien. Organ für englische Philologie. 27. Band. Leipzig, Verlag von Reisland, 1900.— Prof. Dr. Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 11. Jahrgang. Verlag von Teubner in Leipzig 1899/1900. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Jahrgang 1900. Verlag von Wilh. Hertz in Berlin. — Joh. Storm, Französische Sprachübungen. Mittlere Stufe. Deutsche Ausgabe. 3. Auflage. Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld, 1900. — Dr. F. Groscurth, das Fremdwort in der lateinlosen Schule. Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld, 1901. — Bismarck-Denkmal für das Deutsche Volk. Begonnen von Arthur Mennel, beendet von Bruno Garlepp. Werner-Verlag, G. m. b. H., in Berlin. — Jahrbuch des Deutschen Flottenvereins, 1902. Herausgegeben vom Deutschen Flottenverein. 3. Jahrgang Berlin 1902. Verlag von Mittler und Sohn. — Ed. Feldtmann, Der Wald für Freunde der Natur. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. — W. H. Riehl, Land und Leute. Verlag von Cotta in Stuttgart. 1861. — Derselbe, Die Familie. 1862. — Derselbe, Die bürgerliche Gesellschaft. 1854. — Conrad Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. XV. Jahrgang 1900. Verlag von Gärtner in Berlin. — Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig. Neue Folge 10. Bandes, 2. und 3. Heft. 1901. — Prof. Dr. Richarz, Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. Verlag von Teubner in Leipzig. 1899. — Dr. K. Engelke, Oberlehrer an der Oberrealschule zu Flensburg, La Classe en Français. Hilfsbuch für den Gebrauch des Französischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. Verlag von A. Perthes in Gotha 1901. — Dr. Ludwig Hasberg, Praktische Phonetik im Klassenunterricht mit besonderer Berücksichtigung des Französischen. Kurze Anleitung zur Erzielung einer reinen französischen Aussprache. Verlag der Renger'schen Buchhandlung in Leipzig. 1901.

Geschenkt: (Von Verlagsbuchhandlungen).

Krauss und Böttger, Grundriß der Chemie. Leipzig 1901. Verlag von A. Pichler's Wittwe und Sohn. — Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausgabe B. für Realschulen. 1900. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. — Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten (6. Lehraufgabe für Untersecunda) bearbeitet von E. Wolff, Direktor des Domgymnasiums in Schleswig. Verlag von B G. Teubner in Leipzig. 1901. — Dr. Adolf Pahde, Erdkunde für höhere Lehranstalten. III. Teil. Mittelstufe, 2. Stück. 1901. Verlag von Flemming in Glogau. — Dr. Franz Friedersdorff, Lateinische Schulgrammatik. 2 Auflage 1897. Verlag von Dümmler in Berlin — Bosse und H. Müller, Algebra für höhere Schulen. Verlag von Parey in Berlin. 1900. — Prof. Heinrich Müller, Mathematik für Gymnasien und Realschulen. Erster Teil: Die Unterstufe (IV bis UII) 2. Auflage. Ausgabe B für reale Anstalten und Reformschulen. Verlag von Teubner in Leipzig 1902. — Prof. Raydt (Direktor der öffentlichen Handelslehranstalt in Leipzig) Lehrbuch der Elementarmathematik. Verlag von Hesse in Leipzig 1899. — Harre und Giercke, Lateinisches Übungsbuch. Erster Teil: Sexta. Verlag von Freytag in Leipzig. 1898.

B. Schülerbibliothek.

Gekauft: A. Reulecke, Der Leuthener Schwerenöter. Erzählung aus dem siebenjährigen Kriege. Verlag von Simon in Leipzig. — Würdig, Neue Jugendbibliothek. 8. Bändchen. Verlag von Bagel in Mülheim a. d. Ruhr. — Fogowitz, Aus fernen Landen. Verlag von R. Bardtenschlager in Reutlingen. — Gustav Freytag, Marcus König (4. Abteilung der „Ahnen"), Verlag von Hirzel in Leipzig. — V. Scheffel, Der Trompeter von Säckingen. Verlag von Adolf Bonz u. Co. in Stuttgart. — Sophie von Niebelschütz, Der Engel von Waldhof. Grünthal. Verlag von Ensslin und Laiblin in Reutlingen. — W. O. von Horn, Durch die Wüste. Der Lohn einer guten That. — Derselbe, Der Herr ist mein Schild. — Derselbe, Ein Kongoneger. — Derselbe, Ein Reiterheld und der Leibhusar. Verlag von Ensslin und Laiblin in Reutlingen. — Fogowitz, Graf Radetzky, Oesterreichs „Marschall Vorwärts". Verlag von Bardtenschlager in Reutlingen. — Ernst Neumann, Lohn der Barmherzigkeit. Verlag von Ensslin und Laiblin in Reutlingen. — Julius Lohmeyer Die Reise um die Welt. Verlag von Meissner in Leipzig. — G. Hoffmann, Der Freibeuter. Verlag von Ensslin und Laiblin in Reutlingen. — Der gute Kamerad. XV. Folge. 2 Bände. Verlag der Union in Stuttgart, Leipzig und Berlin. — Wilhelm Raabe, Unseres Herrgotts Canzlei Eine Erzählung. Verlag von Creutz in Magdeburg. — Adolf Zehlicke, Heinrich von Plauen, historisches Trauer-

spiel in 5 Akten mit dem Vorspiel „Schlacht bei Tannenberg“. Verlag von A. Zehlicke in Berlin. — O. v. Horn, Wie einer Walfischfänger wurde und Die Silberflotte. Verlag von Ensslin und Laiblin in Reutlingen. — Hermann Müller-Bohn, Graf Moltke. Ein Bild seines Lebens und seiner Zeit. 4. Auflage. Verlag von Paul Kittel in Berlin. — Paul Koch und Dr. Heinrich Bork, Deutsches Flottenlesebuch für höhere und mittlere Lehranstalten. Verlag von Dürr in Leipzig. 1901.

C. Sonstige Lehrmittel und Schulgeräte.

Gekauft: 3 Stück farbige Thonfliesen, 2 Stück bedruckte Stoffe, 3 Modellträger, 6 verschiedene Vasen, 2 Römer, 3 verschiedene Thongefässe und 1 Bunzlauer Kanne, 3 verschiedene Formen von Schmiedeeisen für den Zeichenunterricht von dem Zeichenlehrer Meinecke in Eilenburg. — 20 galvanische Elemente von der Oberpostdirektion in Danzig. — Verschiedene Glassachen und Chemikalien aus der hiesigen Apotheke.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Besondere Stiftungen zum Besten der Schule und der Schüler sind bis jetzt noch nicht vorhanden. In der Hauptanstalt hatten im letzten Schuljahre 7 Schüler ganze Freistellen und einer bezahlte nur die Hälfte des Schulgeldes. In der Vorschule waren 3 Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit als letzte von drei oder vier Brüdern, welche die Anstalt besuchen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am Schluss des Allerhöchsten Erlasses vom 26. November 1900, der die Weiterführung der Reform der höheren Schulen behandelt, heißt es:

— „dementsprechend ist auf die Ausdehnung der Berechtigungen der realistischen Anstalten Bedacht zu nehmen. Damit ist zugleich der beste Weg gewiesen, das Ansehen und den Besuch dieser Anstalten zu fördern und so auf die größere Verallgemeinerung des realistischen Wissens hinzuwirken.“ —

Diesen Worten gemäß wurde schon im verflossenen Jahre den Schülern, welche das Reifezeugnis auf einer Oberrealschule erlangt haben, der Zugang zur philosophischen Fakultät eröffnet. In diesem Jahre ist ferner den Abiturienten der Realgymnasien die Berechtigung zum medizinischen Studium und denen der Realgymnasien und Oberrealschulen der sofortige Uebergang zum Studium der Rechte gewährt worden. Am 20. Februar d. J. ist sodann gewissermaßen als Abschluß der Schulreform folgende Kabinettsordre erfolgt:

„Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen „Oberrealschulen, sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten „sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungs„grades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung „der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende „Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungs„fächern auszugleichen.“ —

Es sind somit die Berechtigungen der realistischen Anstalten erheblich erweitert und ihren Schülern verschiedene Laufbahnen eröffnet worden, die früher nur den Zöglingen der Gymnasien zugänglich waren. -

In Betreff der Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten sind den letzteren von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten neue Bestimmungen zugegangen, die zur Kenntnis der Eltern der Schüler gebracht werden sollen.

Diese Bestimmungen lauten:

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und

nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersecunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im Allgemeinen ist die Zensur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen. — Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen und anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Fächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Fache ausgleicht. — Als Hauptfächer sind für die Real- und Oberrealschule anzusehen: Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne. —

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Vorschriften über die Abhaltung der Versetzungsconferenzen.

§ 8

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist. —

§ 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen. —

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April, Vormittags 8 Uhr, mit Bekanntmachung des Stundenplanes, am folgenden Tage Anfang des Unterrichts.

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 2. bis 7. April bereit sein. Bei der Anmeldung ist der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein und ein Abgangszeugnis vorzulegen, wenn der Aufzunehmende bereits eine andere höhere Schule besucht hat. — Bei der Aufnahme in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; die Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Species mit ganzen Zahlen.

Die Aufnahme in die dritte Abteilung der Vorschule erfolgt mit Beginn des schulpflichtigen Alters.

Das Schulgeld beträgt von Ostern ab an der dann königlich gewordenen Anstalt in der Vorschule vierteljährlich 17,50 Mark, in der Hauptanstalt in allen Klassen vierteljährlich 20 Mark. Der Unterschied zwischen Einheimischen und Auswärtigen in Bezug auf die Höhe des Schulgeldes fällt weg. — Die Erhebung des Schulgeldes erfolgt vierteljährlich praenumerando. —

An Einschreibegebühren sind 3 Mark an die Schulkasse zu entrichten. Außerdem hat jeder Schüler der Hauptanstalt monatlich 10 Pfennige zur Unterhaltung der Schülerbibliothek zu zahlen.

Riesenburg, den 25. Februar 1902.

Müller,
Direktor.



